

zog Bernhard der Große von Sachsen-Weimar. 2 Tle. Weimar 1828, I, 132; Auguste Bernard: *Les d'Urfé*. Paris 1839, 63f., 166f. u. 170; Friedrich Wilhelm Barthold: *Die geschichtlichen Persönlichkeiten in Jacop Casanova's Memoiren*. Bd. 2. Berlin 1846, 21f., 135–146; Auguste Bernard: *Recherches bibliographiques sur le roman d'Astrée*. Deux. éd. Montbrison 1861; H. Welti: *Die Astrée des Honoré d'Urfé und ihre deutschen Verehrer*. In: *Zs. f. neufranz. Sprache u. Lit.* 5 (1883), 107–119; *Borkowski (1898)* [s. 250305]; *Conermann: Akademie*, 128 Anm. 32; *Conermann: Hofmann*, 48f.; Bernard Yon: *Mais qui était Borstel?* In: *Mélanges offerts à Georges Couton*. Lyon 1981, 137–146; Gerhard Dünnhaupt: *Merkur am Scheideweg. Eine unbekannte Schwesterakademie der Fruchtbringenden Gesellschaft*. In: *Virtus et Fortuna. Festschr. f. Hans-Gert Roloff*. Hg. v. J. P. Strelka u. J. Jungmayr. Bern usw. 1983, 384–392; *Conermann II*, 39–42; *Conermann TG*, 581, 589, 593 u. 614ff.; *Jürgensen*, 82–86, 174–178, 361–364. u. 471–478. S. 190322 K 3, 240112, 240301, 240400, 240718, 250228, 250305, 250500, 250514, 260000, 260000A, 260500 u. 281000. Vgl. 221223. — 10 Célidée, Gesellschaftsname (PA), für Fn. Anna Sophia v. Anhalt-Bernburg (AL 1617 [?], TG 19). Vgl. 240301 u. 260500. — 11 Gesellschaftsname (PA), wohl für Lgfn. Juliana v. Hessen-Kassel. Vgl. 240301, 240718, 250500 K 2 u. 250514. — 12 Wohl 240301. Durch Unterschrift und Siegelabdruck sollten die genannten Mitglieder dem Brief wie einer Urkunde Gültigkeit verleihen, d. ihn vollziehen. *DW XII.2*, 732. Die 48 Siegel und Unterschriften des Originalbriefs erwähnt Jean-Marie De La Mure in seiner *Histoire généalogique de la Maison d'Urfé en Forez*. (Hs.) Hg. v. Bernard, a. a. O., 63. — 13 Hessen(-Kassel). Vgl. Anm. 1. — 14 F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46). Der Auftrag ist unbekannt.

231210

Fürst Christian I. von Anhalt-Bernburg an Herzog August d. J. von Braunschweig und Lüneburg

Beantwortet durch 240106.

Der geächtete F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg (FG 26) berichtet, sein Bruder F. Ludwig habe ihm den für die Aussöhnung mit dem Kaiser benötigten Geleitsbrief überbracht. Ludwig habe ihn auch auf ein von Hz. August (FG 227) zu Lüneburg in den Druck gegebenes kryptographisches Werk hingewiesen. Da er sich stets für diese Materie interessiert habe und zurzeit viel Muße besitze, bitte er Hz. August um ein Exemplar dieses Werkes, daneben auch um das Schachbuch des Herzogs. Neujahrswünsche an Hz. August und dessen Gemahlin.

Q HAB: BA II, 2 Briefe: Herzog August Nr. 138–141, Nr. 138, 1Bl., 1r, 1v vacat; eigenh.

A *Fehlt.*

Hochgeborner fürst^a freundlicher lieber Oheim vnd Schwager, do es E. I. vnd dero geliebten Gemahlin¹ wol ergienge Wehre es mir lieb, Jch habe Neulicher tagen von meynem bruder fürst Ludwig, (der mihr das keyserliche gleyd vnd Saluum Conductum zu meynen aussohn² mitgebracht) vornommen das E. L. eyn Opus stegenographicum zu Lünebürgk drucken liessen³ weyl ich dan zu dergleychen sachen Jederzeyt grose lust getragen vnd Jtzo noch viel mussiger Zeyt, als